

Applaus für ein großes Wohnbau-Projekt

Nach 30 Jahren: Brachfläche zwischen Amtsgerichtsstraße und Bodenmaiser Straße wird bebaut



Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

ze vor dem Gebäude. Das Haus wird drei Vollgeschoße haben und ein zurückgesetztes Penthouse-Geschoß, das ungefähr auf der Firstlinie des benachbarten Hauses „Orthopädietechnik Müller“ liegen wird. Deutlich niedriger als das nächste Gebäude in der Amtsgerichtsstraße, die Polizeieinspektion, wird der Neubau, der nicht ganz geradlinig an der Amtsgerichtsstraße liegen wird, sondern in der Mitte einen Knick haben wird.

„Es war uns wichtig, dass wir nicht rausknallen aus der Umgebung“, sagte Köckeis, deshalb habe man Arbeit investiert, um ein Gefühl für die Umgebung zu bekommen. Aufwendig gestalten wolle man deswegen auch das Umfeld des Baus, einschließlich eines Teils der Jakob-Ertl-Gasse, wie Köckeis erläuterte.

Die Bürgermeisterin Ilse Oswald verspricht sich von dem Bau auch eine Belebung und Stärkung der Innenstadt. Thomas Pertler (SPD) hofft auf eine positive Auswirkung auf die Auslastung des benachbarten Parkhauses. Peter Hagengruber (FW) fragte nach dem Heizsystem. Pellets seien jetzt vorgesehen, aber auf Hagengrubers Anregung könne man auch prüfen, ob der Anschluss an das Hackenschnitzel-Heizwerk in der Bodenmaiser Straße möglich ist.

Wenn die Bebauungsplanänderung läuft, könnte in der ersten Jahreshälfte 2016 Baubeginn sein, wie Alexander Penzkofer noch informierte.

So soll die Anlage „Wohnen am Kirchplatz“ einmal aussehen. Die Simulation zeigt die Ansicht vom Kirchplatz aus, links führt die Amtsgerichtsstraße Richtung vhs, rechts geht es in Richtung Bodenmaiser Straße. Die graue Fläche links ist das Hauseck des Anwesens „Orthopädie Schuhtechnik Müller“.

– Simulation: Architekturbüro Hans Köckeis

Regen. Hundertprozentige Zustimmung über alle Fraktionen hinweg; großer Applaus nach dem Vortrag von Architekt Hans Köckeis (Deggendorf); eine begeisterte Bürgermeisterin Ilse Oswald – sehr positiv ist im Stadtrat das Projekt von Alexander Penzkofer aufgenommen worden. Wenn die Legende stimmt, dann hat das Projekt, dem jetzt so begeistert zugestimmt wurde, auf der kleinen Dachterrasse des Rathaus-Bauamts seinen Ausgang genommen. Da saßen Bauunternehmer Penzkofer und Stadtbaumeister Jürgen Schreiner zusammen, und Schreiner sprach über eines seiner Lieblingsthemen: Verdichtetes Bauen in der Innenstadt; die beiden überlegten und kamen auf das Grundstück, über dessen Bebauung Architekt Köckeis im Stadtrat referierte.

Die Dachterrassen-Pläne werden konkret, der Bauunternehmer Alexander Penzkofer will auf diesem Innenstadt-Grundstück ein großes Wohnhaus bau-



Über 2000 Quadratmeter groß ist die Brachfläche zwischen Amtsgerichtsstraße und Am Kirchplatz/Bodenmaiser Straße.

– F.: luk

en. Und damit eine Baulücke schließen, die seit knapp 30 Jahren klafft. 1986 ist der große Komplex des Pfeffer-Wirtshauses und des ehemaligen Weißbräus zwischen Amtsgerichtsstraße und Bodenmaiser Straße abgerissen worden. Die Brache wurde als Parkplatz genutzt.

Jetzt hat Penzkofer das Grundstück – es gab mehrere Eigentümer, auch der Stadt gehörten einige Quadratmeter – er-

worben. Als „1a-Lage“ bezeichnete es Architekt Köckeis. Intensiv hat er sich, wie der berichtete, mit dem Grundstück, mit der Lage und mit der Umgebungsbebauung befasst. 2116 Quadratmeter umfasst der Bebauungsplan-Bereich. Der Bebauungsplan „Bodenmaiser Straße“ muss für die geplante Bebauung geändert werden. Was der Stadtrat einstimmig beschlossen hat.

21 Wohnungen sollen entstehen, davon drei Penthouse-Wohnungen mit großer Dachterrasse. „Alle Wohnungen sind barrierefrei und auch für Rollstuhlfahrer zugänglich“, erläuterte Köckeis. Gemischtes Wohnen stelle man sich vor, die Wohnungsgrößen liegen zwischen 60 und rund 100 Quadratmeter. Die Autos der Bewohner finden in den 21 Tiefgaragen-Stellplätzen Platz, dazu gibt es vier Stellplät-



Bis 1986 stand der markante Bau des Anwesens Pfeffer auf dem Grundstück. Das Luftbild stammt aus dem Jahr 1957.

– Foto: Sammlung Hans Vogl